MAGDEBURGER DOM

Gottesdienste – Veranstaltungen – Mitteilungen

1/2

2021

Evangelische Domgemeinde

Katholische Kirche St. Bonifatius in Leinefelde, Foto: Matthias Röhricht

LICHT

Im Herbst 2020 gab es im Magdeburger Dom eine vielbeachtete Ausstellung mit Werken des Künstlers Christof Grüger (1926-2014). Einige Bilder der Ausstellung sollen 2021 auf den Titelseiten des Gemeindeblatts erscheinen.

Seine Arbeiten in Glas, Metall und Textil schuf Grüger hauptsächlich für Kirchen. Buntglasfenster haben in Kirchen eine lange Tradition – die vorsorglich ausgebauten Fenster des Magdeburger Domes gingen nach dem 2. Weltkrieg leider verloren. Kirchenfenster können mit Bildern biblische Szenen darstellen (wie in unserer Marienkapelle), andere spielen mit Mustern und Farben. Aber immer braucht es das Licht von außen, um ihre Schönheit wahrzunehmen.

Wir vertrauen darauf, dass auch nach einer dunklen Nacht die Sonne wieder aufgeht und ein neuer Tag beginnt. Mit Psalm 36 beten wir „in deinem Lichte sehen wir das Licht."

Helga Fiek

Almosentafel in der Laurentiuskirche Möckern, Foto: Dipl.-Rest. Andreas Mieth, Berlin

Am Ende wird es ganz einfach sein. Gott wird sagen: Ich war hungrig; ihr habt mir zu essen gegeben. Ich hatte Durst; ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich war fremd; ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt; ihr habt mich gekleidet. Ich war krank; ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen; ihr seid zu mir gekommen (Mt 25,31–45). Ich war gestorben, und ihr habt mich zu Grabe getragen (Tob 1,16–18). Wir werden staunen, was wir getan haben und wir werden erschrecken, wo wir überall Christus begegnet sind, ohne ihn zu erkennen. In den sogenannten Werken der Barmherzigkeit nimmt die Liebe konkrete Gestalt an, aber nicht als gutes Werk, sondern als Christusbegegnung. Sich in Barmherzigkeit üben, heißt: Christus zu suchen und im Nächsten zu finden.

Die sechs Werke der Barmherzigkeit finden sich in einigen Kirchen bildlich in Szene gesetzt. Die Almosentafel der Laurentiuskirche zu Möckern im Kirchenkreis Elbe-Fläming stammt aus dem 16. Jahrhundert. Sie ist ein schönes, in Mitteldeutschland erhaltenes Beispiel solcher Darstellungen und gehorchte dem pädagogischen Ziel, Barmherzigkeit einzuüben.

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“, mahnt die Jahreslosung, und zwar nicht nur gegenüber denen, die euren Mantel brauchen, sondern auch gegenüber euren Feinden; gegenüber denen, die euch hassen und beleidigen, gegenüber denen, die in euren Augen Sünder sind. – Barmherzig zu sein, sich etwas nahe gehen zu lassen, erschöpft sich nicht in materieller Mildtätigkeit. Barmherzig zu leben ist vielmehr Liebesdienst am Herrn. Und dieser Dienst hat viele Gesichter, nämlich behutsam miteinander umzugehen, freundlich übereinander zu sprechen, unserem Nächsten Gutes zu unterstellen, unser Gegenüber zu schützen und zu stützen, einander gnädig zu betrachten. Mit unserer Barmherzigkeit steht nicht weniger als die Würde Christi auf dem Spiel.

Kyrie eleison, erbarme dich unser, Herr, wie du uns immer schon barmherzig gewesen bist. Mach uns barmherzig im neuen Jahr. Mit uns, miteinander, mit Dir.

Landesbischof & Erster Domprediger
Friedrich Kramer

... finden im Dom statt. Während der Predigt wird auch ein Kindergottesdienst angeboten. Bei der Feier des Heiligen Abendmahls werden Wein und Traubensaft in Einzelkelchen ausgeteilt. Kinder sind bei uns nach der Entscheidung der Eltern zum Abendmahl eingeladen.
Die Gottesdienste finden vorbehaltlich der Infektionslage statt. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich auch in der Tagespresse bzw. auf www.magdeburgerdom.de

---

Freitag, 01. Januar
NEUJAHR

10.00 Uhr DOM
PREDIGTGOTTESDIENST
Pfarrerin Renate Höppner
Kollekte für die Diakonie Mitteldeutschland

Sonntag, 03. Januar
2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

10.00 Uhr DOM
ABENDMAHLSGOTTESDIENST
Domprediger Jörg Uhle-Wettler
Kollekte für die „Kletterkirche" im Kirchenkreis Magdeburg

Mittwoch, 06. Januar
EPIPHANIAS

10.00 Uhr DOM
PREDIGTGOTTESDIENST
Domprediger Jörg Uhle-Wettler
Prädikant Stephen Gerhard Stehli
Kollekte für die besonderen gesamtkirchlichen Aufgaben der EKD

Sonntag, 10. Januar
1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

10.00 Uhr DOM
PREDIGTGOTTESDIENST
Domprediger Jörg Uhle-Wettler
Kollekte für die Ev. Domgemeinde

Samstag, 16. Januar

21.00 Uhr DOM
ÖKUMENISCHE ABENDANDACHT ZUR ERINNERUNG AN DIE BOMBARDIERUNG MAGDEBURGS
Domprediger Jörg Uhle-Wettler
Kathedralpfarrer Daniel Rudloff

Sonntag, 17. Januar
2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

10.00 Uhr DOM
ABENDMAHLSGOTTESDIENST
Vikarin Henrike Kant
Kollekte für die Ehe- und Lebensberatung der Diakonie Mitteldeutschland

---

Sonntag, 24. Januar
3. Sonntag nach Epiphanias

10.00 Uhr DOM
PREDIGTGOTTESDIENST
Landesbischof Friedrich Kramer
Kollekte für die Hospizarbeit

Sonntag, 31. Januar
letzter Sonntag nach Epiphanias

10.00 Uhr DOM
PREDIGTGOTTESDIENST
Superintendent Stephan Hoenen
Kollekte für den Fond für das Mitteldeutsche Bibelwerk

Sonntag, 07. Februar
Sexagesimae

10.00 Uhr DOM
ABENDMAHLSGOTTESDIENST
Prädikant Stephen Gerhard Stehli
Kollekte für die Unterstützung der Kirchentagsarbeit 2021

Sonntag, 14. Februar
Estomihi

10.00 Uhr DOM
PREDIGTGOTTESDIENST
Domprediger Jörg Uhle-Wettler
Kollekte für die Ev. Domgemeinde

Mittwoch, 17. Februar
Aschermittwoch

18.00 Uhr DOM
ABENDANDACHT
Domprediger Jörg Uhle-Wettler

Sonntag, 21. Februar
Invocavit

10.00 Uhr DOM
ABENDMAHLSGOTTESDIENST
Landesbischof Friedrich Kramer
Kollekte für die Krankenhaus-, Polizei- und Notfallseelsorge der EKM

Sonntag, 28. Februar
Reminicere

10.00 Uhr DOM
PREDIGTGOTTESDIENST
Domprediger Jörg Uhle-Wettler
Kollekte für das Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum und die Diakonie Mitteldeutschland

---

Mittagsgebet
Montag bis Freitag, 12.00 Uhr, im Hauptschiff des Domes

Ökumenisches Friedensgebet
am Mahnmal des Krieges von Ernst Barlach im Dom
an jedem letzten Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr

Gottesdienst im Demenzzentrum „Vitanas“
Am Schleinufer am
15. Januar 10.00 Uhr
26. Februar 10.00 Uhr
Domprediger Jörg Uhle-Wettler

KiTa „Friedensreich“
wird je nach Infektionslage noch vereinbart
mit Gemeindepädagogin Gabriele Humbert

Gebetskalender der EKM im Internet
http://www.ekmd.de/glaube/gebetskalender/

BRÜCKE ÜBER TAL UND STROM

Verbindung von hier nach dort
von hüben nach drüben
zu den Anderen
und der Entdeckung des Neuen
vielleicht
gegründet die Pfeiler in Erde und auf Fels
geprüft auf Sicherheit
denn auch Überbrücken hat seine Zeit
wir sahen Viadukte bersten
zerstört für lange Jahre
gesucht sind Brückenbauer jederzeit
als Wegbereiter vom einen Ort zum anderen
von mir zu dir
von dir zu mir
von ihm zu ihr
von ihr zu ihm
von euch zu uns
von uns zu euch
von Volk zu Volk
vielleicht
dass Fremdes wird vertraut
und wir gemeinsam Steine suchen
zum Bau der nächsten Brücke
Foto und Text: Gerhard Bemm

Dom-Glocken

Für die Domglocken, die in den nächsten Jahren gegossen werden, haben die beiden Domprediger Friedrich Kramer und Jörg Uhle-Wettler mit der Vikarin Henrike Kant im Auftrag des Gemeindekirchenrates der Domgemeinde folgende Namen und Bibelstellen für die Glockenzier ausgewählt, die der GKR am 14.12.2020 einstimmig beschlossen hat. **Fettgedruckt sind die Namen, Bibelverse und Bibelstellen für die 8 neuen Glocken.** Die 4 Glocken des historischen Geläutes behalten ihre Namen. Die hinzugefügten Bibelverse, die nicht in der Glockenzier „verewigt" werden können, runden das Gesamtkonzept ab.

Glocken-Namen (deutsch)	-	**Bibelzitate für die Glockenzier**
d^0-Glocke: „Lasst uns glauben"	-	**Fürchte dich nicht, glaube nur! Markus 5,36**
e^0-Glocke: „Osanna (Susanne)"	-	Lobe den Herrn, meine Seele! Psalm 103,1
g^0-Glocke: „Lasst uns lieben"	-	**Aber die Liebe ist die Größte unter ihnen! 1.Korintherbrief 13,13**
b^0-Glocke: „Apostolica"	-	Denn bei Gott ist Vergebung. Psalm 130,4
h^0-Glocke: „Dominica"	-	Schauet die Werke des Herrn! Psalm 46,9
d'-Glocke: „Lasst uns singen"	-	**Singet dem Herrn ein neues Lied! Psalm 96,1**
e'-Glocke: „Lasst uns segnen"	-	**Segnet, die euch verfluchen! Lukas 6,6**
f#'-Glocke: „Lasst uns klagen"	-	**Du hast meine Klage verwandelt in Reigen. Psalm 30,12**
g'-Glocke: „Lasst uns zweifeln"	-	**Warum hast du gezweifelt? Matthäus 14,31**
a'-Glocke: „Lasst uns widerstehen"	-	**Widerstehet, fest im Glauben! 1.Petrusbrief 5,9**
h'-Glocke: „Lasst uns hoffen"	-	**Auf ihn hoffet mein Herz. Psalm 28,7**
e'-Glocke: „Orate"	-	Betet für die Stadt zum Herrn! Jeremia 29,7

Liebe Gemeinde,
wir möchten

am Freitag, den 05.März 2021
mit Ihnen einen
WELTGEBETSTAGS-GOTTESDIENST
um 19.00 Uhr im Dom feiern.

In besonders schwieriger Zeit müssen wir neue Wege gehen und uns gut auf die Situation vorbereiten. Gemeinsam mit den Brüdern und Schwestern der Kathedralgemeinde St. Sebastian werden wir feiern, aber die Vorbereitungen werden etwas anders ausfallen müssen.
Die Menschen in Vanuatu, einer kleinen Inselrepublik im Süd-Pazifik, haben auch gelernt mit ihren schwierigen Bedingungen zu leben. Jedoch vertrauen sie immer darauf, dass Gottes gute Schöpfung alles bereithält, um einen Neuanfang nach einem Tsunami zu meistern. Mit dem Motto des Gottesdienstes am Weltgebetstag

„Worauf bauen wir?"

wollen die Frauen aus Vanuatu uns ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen. Dies soll ein felsenfester Grund für jegliches menschliches Handeln sein. Denn nur ein Haus auf festem Grund wird von Stürmen nicht eingerissen. Im Mittelpunkt unseres ökumenischen Gottesdienstes wird die Bibelstelle Matthäus 7,24 stehen.

Auch wenn einige Traditionen im März wegfallen müssen, wird es doch wieder ein schöner Gottesdienst sein. Die Menschen in Vanuatu hoffen auf unsere Gebete und unsere Kollekte.
In geschwisterlicher Verbundenheit,

Sybille Aumann

Weltoffenes Magdeburg – auch 2021

Trotz Corona-Vorbehalt plant und koordiniert die „Initiative Weltoffenes Magdeburg“ auch für den Januar 2021 wieder Aktionen, und zwar vom 16. Januar (Gedenktag der Zerstörung Magdeburgs) bis zum 27. Januar (Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus). Unter Beachtung aller Auflagen soll es – wenn möglich – wie in den vergangenen beiden Jahren die Eröffnung am 16.1. (18.00 Uhr) auf dem Alten Markt geben. Und auch die traditionelle ökumenische Andacht im Dom an diesem Tag um 21.00 Uhr soll stattfinden, bevor um 21.28 Uhr die Glocken der Magdeburger Kirchen läuten. Die Domgemeinde will sich außerdem am 16.1. mit einem Banner vor dem Dom an der Mahnwache beteiligen: Extremismus und Terrorismus jeder Art – Antisemitismus, Rassismus, Islamismus und wie sich extreme, intolerante, menschenverachtende Einstellungen sonst äußern – sind nicht mit dem christlichen Glauben vereinbar!

Die Schulen vom Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ planen Aktionen am 23.1. auf dem Alten Markt. Auch Stolpersteine sollen wieder geputzt werden.

Wichtig ist und bleibt, die Erinnerung wachzuhalten und aufmerksam zu bleiben.

Das Programm wird laufend aktualisiert und ist unter www.einestadtfueralle.info abzurufen.

AUF EINEN KAFFEE MIT UWE JAHN

Uwe Jahn ist Domküster. Und das seit 40 Jahren. In einem Adventsgottesdienst haben wir ihn geehrt und beglückwünscht. Und damit auch uns beglückwünscht, denn somit fällt etwas Glanz von „Uns Uwe“ auch auf die Domgemeinde ab. Drei kurze Fragen beim Boxenstopp im Dombüro:

Woran erinnern Sie sich denn gerne?

Immer wenn der Dom mit Menschen, Gemeinde oder Musik gefüllt ist, wird er lebendig, glanzvoll, stark und schön. So denke ich an die vielen großen Konzerte — auch als Domchorsänger -und Gottesdienste, Gemeindefeste, oder auch an die Wendezeit gern zurück. Gerade auch aus Sicht 2020 sind das die schönsten Momente. Ohne, ist der Dom nur ein Baudenkmal, eine steinerne Hülle und die Glocken nur tönendes Erz.

Und woran erinnern Sie sich nicht so gerne ?

An die Situation, einen lebensmüden jungen Mann vom Sprung des Südturmes abzubringen, denke ich nicht so gern zurück. Ähnlich bedrückend ist aber auch gleich die augenblickliche Situation im Dom unter diesen Einschränkungen.

Welcher Ort im Dom ist Ihnen nunmehr der Schönste geworden?

Die schönen Mädels im Paradies sind schon eine nette Umgebung, aber „Den schönsten Ort“ gibt es irgendwie für mich nicht mehr, wenn man etwas gelassener durch den Tag geht, zeigen sich die schönen Orte von selbst, ganz plötzlich, unverhofft und neu, viel spannender – wie ich finde. Ich brauchte fast 40 Jahre um zu entdecken in welch besonderem Glanz die Wintersonne diese Kirche und ihre „Bewohner“ erstrahlen lässt.

An dieser Stelle stehen sonst die Zeiten für Christenlehre und Konfirmandenunterricht. Diesmal nicht, denn das würde falsche Hoffnungen wecken! Hoffnungen auf verlässliche Zeiten in einer nicht verlässlichen Zeit. Versprechungen, die wir nicht halten können. Erhoffte Kontakte, die eben nur erhofft sind.
Aber - wer hofft, ist seiner Zeit voraus!
Wer hofft, sucht das Zukünftige. Wer hofft, bleibt nicht stehen. Wer hofft, macht anderen Mut. Wer hofft, setzt sich über Zeiten hinweg. Wer hofft, schaut nicht nur auf sich selbst. Wer hofft, ergreift Initiative. Wer hofft, hilft. Wer hofft, lebt.

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.
Röm 12,12

Die fröhliche Hoffnung in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen speist sich unter anderem aus der Rückschau auf die so andere Zeit, die uns Vieles anders machen ließ.
Projekte im Konfirmandenunterricht – Dombau, Mauritius, Friedhof, Lichterwelt
Projekte in der Christenlehre - Masken, Abstand, kostbare Luft – ganz heiß, St. Martin, Santa Lucia
Dank des herrlichen Wetters und des überragenden Domes mussten wir nicht im engen Raum bleiben ! Ganz anders, ganz hoffnungsvoll.

Gemeindepädagogin Gabriele Humbert

AUS DER GEMEINDEKIRCHENRATSSITZUNG AM 9. NOVEMBER 2020

An der November-Sitzung des GKR nahmen 13 Mitglieder und stellvertretende Mitglieder sowie die Vikarin teil, drei Mitglieder waren entschuldigt.

Der Domprediger berichtete über durch die Pandemie bedingte Veränderungen im Gemeindeleben, dass u.a. die Kommunikation mit älteren Gemeindegliedern manchmal schwierig sei und er erst mit einem Anruf vorher kläre, ob persönlicher Kontakt gewünscht werde. Überhaupt führe er erheblich mehr seelsorgerliche Gespräch per Telefon. Einige Senioren würden sich aber gern treffen, was nun ab November leider nicht möglich sei. Nur Gremien halten (mit Abstand) ihre Arbeitssitzungen. Konfirmandenstunden finden wie Schulunterricht statt, nur wenige Jugendliche kommen nicht. Für den Reformationstag hatte Ministerpräsident Haseloff kurzfristig abgesagt, der Domprediger übernahm die Predigt, die Vikarin die Liturgie. Die Gottesdienste werden weiter im Dom gefeiert. Der Domprediger dankt Frau Dr. Polter für die Spende von Desinfektionsmitteln samt einem Gerät dazu. Licht- und Tonanlage im Dom sollen bis Ostern 2021 fertiggestellt sein.

Der Bericht des Vorsitzenden entfiel wegen dessen Verhinderung.

Die Krippendarstellung im Rahmen der „Lichterwelt" vor dem Dom wurde von CiMD (Christen in Magdeburg) angeregt und finanziert– ebenso wie die Darstellung der drei Weisen, die vor der Sebastianskirche auf die Krippe hinweisen. Der Superintendent schaltete die Beleuchtung der Krippe am Freitag vor dem 1. Advent an.

Zur pandemie-bedingten Situation wurde besprochen: bei den Mittagsgebeten werden wie bei Gottesdiensten Teilnehmerlisten ausgelegt, auf die der/die Verantwortliche hinweist. Die eine Abendmahlsfeier, die noch für November (Ewigkeitssonntag) geplant ist, soll stattfinden, wobei der Ordnungsdienst noch stärker auf Einhaltung der Abstände achten wird.

Zur Planung der Weihnachts-Gottesdienste hat die Arbeitsgruppe getagt. Die üblichen Zeiten 15.00 / 16.30 / 18.00 / 23.00 Uhr bleiben – bei kürzeren Gottesdiensten, um Eingang und Ausgang besser zu entzerren. Je 300 Karten in verschiedenen Farben werden (nach Abkündigung am 29.11.) am 6.12. nach dem Gottesdienst und am 10.12. zur Domöffnungszeit ausgegeben.

Der Öffentlichkeitsausschuss berichtet über geplante Ausstellungen. Die Arbeitsgruppe zur Gemeinde-Entwicklung hat getagt und wird einen Bericht vorlegen mit Vorschlägen, woran weiter gearbeitet werden soll.

An der Aktionswoche „Eine Stadt für alle" im Januar 2021 wird sich die Domgemeinde außer durch die übliche Andacht am 16.1. mit einem Banner beteiligen („Extremismus und Terrorismus – mit christlichem Glauben unvereinbar").

Die Sitzung endet mit Gebet und Segen durch Vikarin Kant.

Helga Fiek, Stellv. GKR-Vorsitzende

AUS DER GEMEINDEKIRCHENRATSSITZUNG AM 14. DEZEMBER 2020

An der Dezembersitzung des GKR nahmen fünfzehn Mitglieder und stellvertretende Mitglieder teil. Nur unser Erster Dompredi-ger und Landesbischof war dienstlich verhindert. Aus Gründen der pandemischen Sondersituation fand die Sitzung als Telefonkonferenz statt. Nach den geänderten kirchlichen Regularien ist auch eine Gremiensitzung als Telefon- oder Videokonferenz beschlussfähig. Aus dem Bericht des Dompredigers beschäftigte sich der GKR mit dem bewegenden Trauergottesdienst für den ehemaligen Domkantor und Domorganisten KMD Günter Hoff, der weitestgehend ohne Einschränkungen durchgeführt werden konnte, mit der Würdigung unseres Domküsters Uwe Jahn für vierzig Jahre treue, umfassende Dienste am Dom, mit den Möglichkeiten und Grenzen der Konfirmandenarbeit während der Pandemie, mit den durchgeführten und abgesagten Gottesdiensten. Die vereinbarten und abgestimmten Namen der (neuen, noch zu gießenden) Glocken und die zugehörigen Bibelverse wurden abschließend vom GKR abgestimmt (Veröffentlichung im Blättchen; es wird dazu eine Pressekonferenz der Domgemeinde mit dem Domglockenverein geben). Unser Vertretungsküster Guido Bittner hat eine Anstellung im Landeskirchenamt in Magdeburg gefunden. Aus dem Bericht des Vorsitzenden wurden die erfolgreiche Durchführung der Kaiser-Otto-Preisverleihung und weitere Veranstaltungen besprochen, ebenso die Modalitäten der eventuellen Herausgabe eines Buches über den Domchor (Frau Dr. Hess). Sehr intensiv, ernsthaft und ausführlich diskutierte der GKR die Möglichkeiten und Grenzen der Weihnachtsgottesdienste unter Pandemiebedingungen einschließlich der notwendigen Hygienekonzepte. Am Ende beschloss der GKR, die Andachten des Weihnachtsliedersingens – auch nach Beachtung der Position des Domkantors – abzusagen. Die Gottesdienste einschließlich der Gottesdienste an Heiligabend sollen nach Beschluss des GKR stattfinden unter den geltenden Bedingungen (z. B. kein Gemeindegesang). Die Gottesdienste werden nicht aktiv beworben. Es werden keine Restkarten, etc. ausgegeben. Der GKR beschließt den abschließenden Finanzierungsplan für die Beleuchtungs- und Beschallungsanlage im Großen Dom einschließlich der dazu notwendigen Anträge. Einem Antrag des Café Krähe (Nord) an die Friedenskasse wurde zugestimmt, ebenso einem Projektvorschlag der Vikarin für die Arbeit mit Domführerinnen und Domführern. Der GKR freut sich über einen Neuzugang zu Gemeinde. Das beschlossene Banner wird zum Tag der Demokratie im Januar fertiggestellt. Die Sitzung endete mit Gebet und Segen um 21.15 Uhr.

Stephen Gerhard Stehli
Domgemeindekirchenratsvorsitzender

UNSERE GEMEINDEKREISE...

... können nach derzeitigem Stand Pandemie-bedingt nicht stattfinden. Der GKR wird das Thema in jeder Sitzung neu diskutieren. Sollte ein Treffen der Kreise im Pfarrhaus wieder möglich sein, werden die Kreise kurzfristig informiert.

12 Wie wird man eigentlich Pfarrerin?

Martin Luther soll gesagt haben: „Drei Dinge machen einen Theologen: die Meditation, das Gebet und die Anfechtung."
Diplomtheologin bin ich an der Uni geworden: Ich habe Griechisch und Hebräisch übersetzt, Jahreszahlen auswendig gelernt und theologische Grundannahmen diskutiert. Doch wie werde ich Pfarrerin?
Mit Blick auf meinen Ausbildungsplan stelle ich fest: Meditation, Gebet und Anfechtung reichen dafür wohl nicht aus.
Parallel zu meiner Zeit in der Gemeinde gehört zum Vikariat, dass ich innerhalb eines Jahres zehnmal ins Predigerseminar nach Wittenberg fahre. Dort lebe ich jeweils eine Woche lang mit 20 Vikarinnen und Vikaren aus der EKM, Anhalt, Sachsen und der EKBO auf dem Schlosshof. Gemeinsam erleben und reflektieren wir einige Grundlagen des Pfarrberufs. So übten wir in einer der Kurswochen mithilfe einer Puppe die Taufhandlung. Wir konzipierten Teile einer Trauung und überlegten, welche Riten und Handlungen uns für verschiedene Hochzeiten passend erscheinen. Mit einem Referenten arbeiteten wir an unserer liturgischen Präsenz und tanzten im Talar durch die Schlosskirche.
Viele Seminartage mussten online per Videokonferenz stattfinden. Das ist schade, weil damit das abendliche Beisammensitzen und die Pausengespräche wegfallen. Aber das Schreiben eines Predigtabschnitts und die Lektüre von Hintergrundliteratur sind auch vorm Laptop gut möglich. Selbst die Gottesdienste, die wir in jeder Kurswoche feiern, mussten eine Zeit lang digital stattfinden. So habe ich in meinem Wohnzimmer einmal mit improvisiertem Bügelbrett-Altar Video-Gottesdienst gefeiert.
Zusätzlich zu den Kurswochen im Predigerseminar treffe ich mich zu einigen Seminarwochen mit meinen MitvikarInnen aus der EKM, in meinem Jahrgang sind wir derzeit zu zehnt. In der Nähe von Erfurt tagen wir zu Themen wie Diakonie oder Ökumene.
Mein Vikariat schließe ich mit dem zweiten Examen ab. Das umfasst verschiedene Prüfungen; die erste habe ich schon im letzten Jahr bestanden: meine Lehrprobe im Fach Religion. Dazu kommen noch eine Klausur und mündliche Prüfungen, eine Hausarbeit und eine Gottesdienstprüfung.
Seit fast einem Jahr ist die Gemeinde mein Hauptarbeitsfeld, und vieles konnte ich schon miterleben. Klassische Arbeitsfelder wie Gottesdienste, Konfiunterricht, Gemeindekirchenratssitzungen: mein Mentor, Domprediger Uhle-Wettler, nimmt mich mit hinein in den Gemeindealltag. Hier in der Domgemeinde gibt es aber auch Besonderes zu entdecken, wie die Domfestspiele oder die Benennung der Glocken. Auch die Aufzeichnungen der Gottesdienste im Frühjahr waren interessant. Dennoch war ich sehr froh, als der persönliche und gegenseitige Kontakt mit der Gemeinde wieder möglich wurde.
Durch die Aufteilung meiner Ausbildung auf die verschiedenen Ausbildungsstätten habe ich manchmal das Gefühl, mehr im Seminar als in Magdeburg zu sein. Aber ich kann mich damit trösten, dass meine Zeit in der Domgemeinde noch bis Frühjahr 2022 geht. So lange kann ich mit Ihnen noch Gottesdienste feiern, Kreise kennenlernen, Ausschüsse begleiten, ... Und immer wieder auch meditieren, beten und Anfechtungen begegnen!

Henrike Kant

DOMCHOR-GESCHICHTE

Mehr als ein dreiviertel Jahrhundert ist es her, dass Barbara Ackermann in den Jahren 1932-1939 unter KMD Bernhard Henking im Domchor sang. Bald 98jährig, wollte sie nun Abschied nehmen von „ihrem Dom“, dem sie auch aus der Ferne, aus Göttingen, über die Jahre die Treue gehalten hat: durch regelmäßige, sehr großzügige Spenden für zahlreiche Projekte des Domes – die Orgeln, die Glocken, den Lettner, einen Mauritius, das Goldene Band, die Nordturmstufen – und weil sie der Musik treu blieb und ein Leben lang weiterhin in Chören sang, u.a. unter Arvid Henking, dem Sohn ihres Magdeburger Chorleiters. In den letzten Jahren war sie eine geschätzte „Tenöse“. Inzwischen musste sie allerdings ihr Haus mit einem Heimplatz tauschen, auch ein Rollstuhl wurde nun notwendig.

Ihre Freunde und Betreuer, Chorleiter Kay Uwe Schütz und seine Frau machten es ihr möglich, noch einmal ihren geliebten Dom zu besuchen. Am 28. Oktober 2020 fuhr ein Kleinbus vor, und sie wurde vom Vorstand des Glockenvereins begrüßt. Nach Mittagsgebet und Mittagessen wartete eine besondere Freude: Domkantor und Domorganist KMD Barry Jordan spielte eigens für sie auf der großen Orgel eine Sonate von Mendelsohn-Bartholdy. Auf ihren Wunsch durfte dann auch der „Goldene Hahn“ aus dem Orgelgehäuse herausfahren und sich bewegen. Von dieser Empore aus hatte der Chor damals im Gottesdienst gesungen. Ihr besonderes Kindheitserlebnis: Während der langen Predigt stieg sie heimlich auf den Turm, um einen Blick auf die Stadt zu werfen. Zum Glück war sie zum zweiten Chorstück pünktlich wieder zur Stelle, ohne dass es bemerkt wurde.

Beim Domrundgang wurden dann der Dornauszieher unter der Spitze des Bischofsstabes von Erzbischof Friedrich von Wettin wie ehedem „angefühlt“ und am Chorgestühl in einer Krippenszene das Jesuskind „im Waschzuber“ in Augenschein genommen. Natürlich ging es im Hohen Chor zu St. Mauritius und Katharina, den Schutzpatronen des Domes. Auch wurden der Verkündigungsengel und an der Paradiespforte die Klugen und Törichten Jungfrauen begrüßt.

Wohlbehalten und glücklich kehrte Barbara in ihr Heim zurück.

Für sie wie für so viele war der Domchor prägend. Besonders der Jugendgeneration des Weltkrieges gab die Zugehörigkeit zu dieser Glaubens- und Chorgemeinschaft einen außerordentlichen Halt, der ein Leben lang anhielt, wie es uns Barbara Akkermann vorlebt.

Dr. Helga Hess

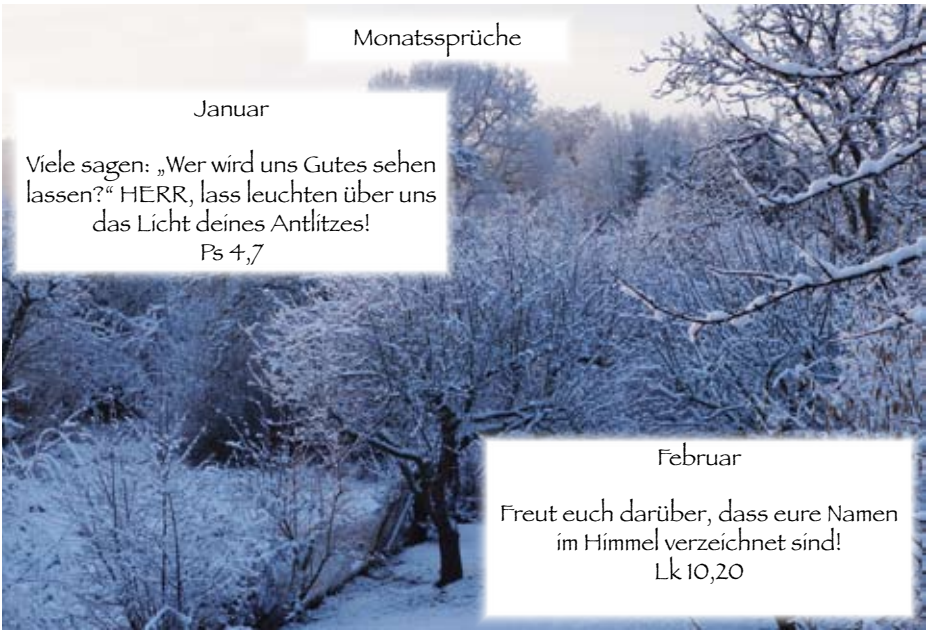
ZUM TOD VON GÜNTHER HOFF

Am 24. November verstarb 92-jährig der langjährige Domkantor und Kirchenmusikdirektor Günther Hoff. Sein Wirken hat die Musikgeschichte in Magdeburg und zahllose Sängerinnen und Sänger nachhaltig geprägt.
Aufgewachsen in Gernrode, übernahm er nach dem Studium der Kirchenmusik 1951 die Stelle des Kantors an der Stiftskirche Gernrode.
1969 kam die Berufung als Domkantor an den Magdeburger Dom. Ein viertel Jahrhundert lang leitete er den Domchor und prägte die Kirchenmusik der Stadt. Die feste Tradition der Magdeburger Dom-Musiken, der Bach-Tage des Magdeburger Domchores, die nicht immer unproblematische Mitwirkung eines Kirchenchores bei den Telemann-Festtagen und die Synagogalkonzerte mit Oberkantor Estrongo Nachama aus Berlin gehörten ebenso wie die Orgelkonzertreihen namhafter Organisten auf der 1969 neu errichteten Chororgel des Domes zu den wichtigen Kulturerlebnissen vor und nach der Wende. Neben den Hauptwerken der barocken Kirchenmusik waren es vor allem die Romantiker, die er aufführte – und mit Experimentierfreude auch moderne Werke. Doch das sonntägliche Gottesdienstsingen, selbst noch in den Ferien in kleinster Besetzung, war für ihn das A und O der Kirchenmusik.
Er sah seinen Auftrag als Verkündigungsmitarbeiter darin, mit den Mitteln der Musik Trost und Anspruch des Evangeliums unter die Menschen zu bringen. Gerade zu DDR-Zeiten mit ihrer anti-kirchlichen Propaganda war der Domchor für viele junge Menschen ein Refugium.
Ein wichtiger Zweig von Günther Hoffs kirchenmusikalischer Tätigkeit schließlich war seine Arbeit mit Posaunenchören. Viele Magdeburger und Durchreisende haben unvergesslich in Erinnerung, wie er am Vormittag jedes Heiligabend in der großen Halle des Hauptbahnhofs mit Pauken und Trompeten musizierte und die Weihnachtsfreude mitten in die Stadt trug.
Nach seinem Ausscheiden aus dem kirchlichen Dienst war es Günther Hoff noch einmal vergönnt, sein ganzes musikalisches Talent in den Dienst des 1993 neu gegründeten Universitätschores zu stellen, den er zu einem leistungsfähigen Ensemble ausbaute und mit dem er wieder die großen Werke der Kirchenmusik aufführte.
Mit Günther Hoff verlieren die Kirchenmusik und die Stadt Magdeburg einen der ganz großen, leidenschaftlichen Musiker. Möge Gott sein Gedächtnis zum Segen setzen.
Der Trauergottesdienst für KMD Günther Hoff fand am 5. Dezember im Magdeburger Dom statt, musikalisch gestaltet vom Domchor mit seinen Ehemaligen und Mitgliedern des Universitätschores.

Giselher Quast
Domprediger em.

WIR GRATULIEREN ZU HOHEN UND RUNDEN GEBURTSTAGEN:

02. Jan.	Ursula Tietz	82 Jahre
02. Jan.	Inge Hohndorf	81 Jahre
03. Jan.	Werner Klapper	74 Jahre
04. Jan.	Gertrud Tschäpe	81 Jahre
05. Jan.	Karin Bolle	84 Jahre
05. Jan.	Axel Muthwill	76 Jahre
06. Jan.	Ruth Korn	91 Jahre
07. Jan.	Rosemarie Grützmacher	83 Jahre
08. Jan.	Peter Güldenpfennig	79 Jahre
10. Jan.	Ingrid Lieber	80 Jahre
11. Jan.	Charlotte Diesener	96 Jahre
11. Jan.	Dr. Wilhelm Polte	83 Jahre
11. Jan.	Brunhild Junge	74 Jahre
14. Jan.	Hans-Jürgen Jung	72 Jahre
17. Jan.	Peter Boczianowski	80 Jahre
20. Jan.	Christa Miszler	78 Jahre
21. Jan.	Wolfgang von Kaltenborn-Stachau	86 Jahre
21. Jan.	Ursula Jirmann	82 Jahre
21. Jan.	Alexander Chartschenko	74 Jahre
22. Jan.	Richard Braumann	89 Jahre
24. Jan.	Ingeborg Karnop	87 Jahre
25. Jan.	Erich Sattler	80 Jahre
26. Jan.	Eva-Maria Baumann	77 Jahre
28. Jan.	Hildegard Happel	92 Jahre
30. Jan.	Isa Polte	83 Jahre
04. Febr.	Otto Ernst	90 Jahre
04. Febr.	Dr. Gisela Kresin	82 Jahre
07. Febr.	Gertraud Müller	88 Jahre
08. Febr.	Jutta Mildner	76 Jahre
11. Febr.	Margot Hellige	95 Jahre
11. Febr.	Eitel Rolle	81 Jahre
11. Febr.	Martin Groß	70 Jahre
12. Febr.	Helga Heiland	78 Jahre
14. Febr.	Jutta Heering	70 Jahre
16. Febr.	Helga Peuthert	76 Jahre
19. Febr.	Dr. Helga Hess	81 Jahre
20. Febr.	Wolfgang Klose	71 Jahre
23. Febr.	Gerhard Gerlach	88 Jahre
24. Febr.	Benita Behrends	86 Jahre
26. Febr.	Fritz Hoflehner	78 Jahre
27. Febr.	Robert-Detlef Maleike	74 Jahre



Wichtige Adressen

Landesbischof und 1. Domprediger
Friedrich Kramer, 39104 Magdeburg, Hegelstr. 1
friedrich.kramer@ekmd.de
Tel. 5 34 62 25

Domprediger Jörg Uhle-Wettler
uhle-wettler@magdeburgerdom.de
Tel. 744 98 88 9

Domkantor KMD Barry Jordan
barryjordan@magdeburgerdommusik.de
Tel. 744 98 88 8

Gemeindepädagogin Gabriele Humbert
humbert@magdeburgerdom.de Tel. 810 89 763

Dombüro Kristin Morawetz:
39104 Magdeburg, Am Dom 1
Tel. 541 04 36, Fax 534 25 07
Email: info@magdeburgerdom.de

Öffnungszeiten:
Mo, Mi bis Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr,
Di von 10.00 bis 12.00 und 16.30 bis 17.30 Uhr

Domküsterei: Uwe Jahn und Roland Kupfer
kuesterei@magdeburgerdom.de

Gemeindekirchenrat: Stephen Gerhard Stehli
stehli@magdeburgerdom.de
Tel. 01 52 - 01 59 31 68

Magdeburger Dombläser: Anne Schumann
posaunen@magdeburgerdom.de
Tel. 7 27 71 77 | 01 57 - 74 39 61 37

Domsingschule:
über Domkantor KMD Barry Jordan

Domchorförderverein:
domchorfoerderverein@magdeburgerdommusik.de

Domchorstiftung: Dr. Johann-Christian Wolter (Vors.)
wolter@magdeburgerdom.de Tel. 541 04 36

Domorgeln Magdeburg e.V.: Helge Scholz (Vors.)
Tel. 631 42 72

Domglocken Magdeburg e.V.:
Andreas Schumann (Vors.)
domglocken.magdeburg.ev@gmx.de

Domförderverein: Stephen Gerhard Stehli (Vors.)
stehli@magdeburgerdom.de
Tel. 015 20 - 1 59 31 68

Infos im Netz unter:
www.magdeburgerdom.de
E-Mail: info@magdeburgerdom.de

Domgemeindekonto:
KD-Bank e.G., BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE69 3506 0190 1562 3080 20

Öffnungszeiten des Domes:
Montag bis Sonnabend 10.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag u. kirchl. Feiertage 11.30 bis 16.00 Uhr

Während der Gottesdienste und Andachten ist die Besichtigung des Domes grundsätzlich nicht möglich.

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Evangelischen Domgemeinde zu Magdeburg erscheint zweimonatlich und liegt im Gottesdienst, im Dom sowie im Pfarrhaus aus.

Nr. 1-2/2021, Auflage: 200 Exemplare
Redaktionsgruppe (V.i.S.d.P.): Gerhard Bemm, Helga Fiek, Dorothea Küfner, Kristin Morawetz, André Seifert, Jörg Uhle-Wettler, Antje Wilde, Katja Tronnier

Herausgeber: Ev. Domgemeinde
Am Dom 1, 39104 Magdeburg
Das Recht auf Kürzung eingesandter Beiträge behalten wir uns vor.
Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.
Druck:
Druckerei Fricke, Magdeburg-Sudenburg
Redaktionsschluss für die Ausgabe März/April 2021 ist der **8.2.2021.**
E-Mail: redaktion@magdeburgerdom.de